

Weihnachtsblog

Da ich dies bis jetzt noch gar nicht getan habe, schildere ich kurz meinen Wochenalltag: Normalerweise wache ich gegen 6:00/6:30 Uhr auf, da es dann zu laut zum Schlafen wird. Die Schüler sind meist schon wach und fleißig.

Das Frühstück nehme ich um ca. 7:00 Uhr zu mir. Dazu esse ich meist etwas frisches Obst. An manchem Dezembertag darf es nun auch mal eine Mango sein, da die Mangosaison gerade angefangen hat.

Mit der nun beginnenden Trockenzeit startet nicht nur eine neue Saison, sondern es wird auch um einiges trockener und heißer. In der Trockenzeit herrscht der Harmattan, ein trockener Wind, der Wüstensand mit sich trägt.

Es ist trocken, am Morgen sehr kühl, dagegen tagsüber sehr heiß. In der Ferne sieht man einen Staubnebel und auch in meinem Zimmer legt sich schnell innerhalb von Tagen immer wieder eine kleine Staubschicht nieder.

Schwierig und ganz ungewohnt ist es, bei solch einem Klima in weihnachtliche Stimmung zu kommen.

Nun weiter mit dem Tagesablauf: Um ca. 7:45 Uhr ist die tägliche „Assembly time“ in der Schule. Sie beinhaltet das Singen der Nationalhymne, der Schulhymne und gemeinsames Beten.

Dann, um ca. 8 Uhr, fängt mein Tag in der Schule richtig an: mit den Bibliothekstunden, den Nachhilfestunden und in naher Zukunft dem Brieffreundschaftsprojekt mit Soest.

Ein Schultag geht unter der Woche immer bis 16:00 Uhr, nur Freitags endet der Unterricht schon um 14:00 Uhr. Am Freitag gibt es außerdem einen Gottesdienst zum Schulstart.

Wenn der Schulalltag zuende ist, bin ich meist sehr beschäftigt. Wenn ich nicht gerade beim Waschen, Ruhen oder Schreiben von Briefen oder Berichten bin, repariere ich auch mal Stühle oder spiele mit den Schülern.

Nun ein paar Einzelinformationen zu den Tätigkeiten, die ich zurzeit mache:

Seit Beginn meiner Zeit hier in Kumasi bin ich ungefähr 6 Stunden täglich in der Bibliothek beschäftigt. Ich versuche den Kindern das Lesen englischer Bücher näher zu bringen. Wie gut die Schüler mitarbeiten, hängt von Tag, Uhrzeit und dem Alter der Schüler ab. Meine Aufgabe sehe ich darin, den Kindern Bücher herauszusuchen, die ihrem Lesenniveau entsprechen und Vokabellisten anzulegen, die ich mit den Schülern bespreche. Eine Bibliotheksstunde kann sehr gut, aber auch sehr unruhig und stressig sein.

Zudem lerne und arbeite ich mit Bright, einem Erstklässler der weder Schreiben noch Lesen und auch sehr wenig Englisch kann. Es ist eine wahnsinnige Herausforderung, die mich fast zum Verzweifeln brächte, wenn ich nicht schon wenigstens kleine Verbesserungen mit ihm erreicht hätte. Ich versuche alles, um ihn, der auch oft sehr unkonzentriert ist, weiterzubringen. Ich singe das englische Alphabet, tanze, zeichne Bilder und wir schreiben Buchstaben auf dem Fußboden oder nutzen Buntstifte, statt dem üblichen Bleistift. Es ist aber sehr schön etwas mit ihm zu erreichen, da er in der Klasse nicht diese Förderung bekommen kann und aufgrund seines mangelnden Wissenstandes bei allen Lese- und Schreibaufgaben und auch in der Examszeit untätig bleiben muss. Wer noch gute Ideen hat, wie man Schreiben und Lesen kreativ beibringen kann, kann mir das gerne schreiben!

Eine Brieffreundschaft zwischen Soest und Kumasi!?

Ja, wie manche Projekte, braucht auch dieses Projekt eine längere Zeit als erwartet. Aber letzten Woche sind die fertigen Briefe abgeschickt worden, sodass ich sie am Ende dieses Jahres in Kumasi erwarte und ich im Januar mit meinen Schülern an den Antwortbriefen arbeiten kann.

Seit kurzem bin ich zusätzlich in der 3. Klasse tätig. Dort erfahre ich, wie es ist, nach den Lehrplänen zu unterrichten und was überhaupt in einer 3. Klasse unterrichtet wird.

Ich denke, ich kann eine Bereicherung für die Schüler sein, da ich ein wenig anders unterrichte. Der Lehrer ist gerne mal für eine längere Zeit nicht anwesend, nachdem er den Schülern eine Aufgabe gegeben hat. Andererseits ist er aber auch gutmütig und man kann mit ihm gut arbeiten.

Ich weiß noch nicht wie mein Tätigkeitspektrum nächstes Jahr aussehen wird. Ich weiß nur, dass mir die Dinge, die ich zurzeit tue, sehr gefallen.

Neben der Schule informiere ich mich über das Projekt SODIS. (Was ist SODIS? Mehr Informationen findet ihr unter: <http://www.sodis.ch/methode/index>). In Kumasi selbst gibt es keine Projekte zu SODIS, aber ich baue gerade Kontakt zu eine Projekt in Ho auf, welches ich plane zu besuchen.

Natürlich bin ich aber auch naturkundlich unterwegs. So bin ich oftmals, wie ihr bereits gelesen habt, in der Natur meines Stadtviertels und einem Reservat in der Nähe unterwegs und bestimme und kartiere ein wenig die Pflanzen meiner Umgebung. Seit einer Woche bin ich nun auch freiwilliger Fotograf des Senckenberg Forschungsinstituts Abteilung Botanik und molekulare Evolution (Frankfurt). Es handelt sich um ein Projekt, in dem Hobbyfotografen sich engagieren können die schlechte Datenlage, die bei der Identifizierung der Pflanzen vorherrscht, zu minimieren, in dem sie Bilder von Pflanzen Afrikas aufnehmen. Hier ist der Link dazu: http://www.africanplants.senckenberg.de/root/index.php?page_id=80.

Ich habe neben meinen naturkundlichen Ausflügen auch zwei andere größere Ausflüge gemacht. Einerseits war es ein Ausflug zu einem sogenannten "Fetisch-Haus", ein religiöses Haus der traditionellen Religionen der Region. Zum anderen habe ich mit meinem Mit-Freiwilligen Friedemann Obuasi, die Goldgräberstadt der Ashanti Region, besucht. Obwohl wir nicht die Minen besichtigen konnten, konnten wir uns trotzdem einen Eindruck von der Stadt verschaffen und die süßesten Apfelsinen Ghanas mit nach Hause nehmen.